

Zu Punkt **der Tagesordnung**

Interfraktioneller Antrag		0358/2011 nichtöffentlich 03.05.2011
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 19.05.2011	Ratsversammlung	Ratsherr Heinrichs, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Oschmann, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsfrau Danker, SSW
Betreff: Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs		

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten,

- in Stadtteilen mit hohem Anteil an Fahrradverkehr falls erforderlich verstärkt Fahrradabstellflächen einzurichten und dabei auch Stellflächen, die bislang durch parkende PKW genutzt werden, umzuwandeln;
- Parken auf Rad- und Gehwegen verstärkt zu ahnden. Dabei ist zu überprüfen, inwieweit dafür die Anzahl der Ordnungskräfte ausreichend ist.
- darzulegen, welche der im Urbanus-Gutachten vom Februar 2007 vorgeschlagenen „Grüne-Welle-Gruppen“ zur Förderung des Radverkehrs umgesetzt und welche Ergebnisse erzielt wurden..
- zu prüfen in wieweit es möglich ist, an von Fahrradfahrern stark frequentierten Velorouten, wie z. B. auf der Strecke Olshausenstraße-Beselerallee-Reventlouallee, durchgehend „Grüne Welle“ für Fahrradfahrer einzurichten.
- Z.B. an der Kreuzung Westring/Olshausenstraße im Rahmen eines Pilotversuches das System „Rundum-Grün“, wie z. B. in Groningen/NL einzuführen.

Begründung:

Mit der GM 0177/2011 hat die Verwaltung eindrucksvoll dargestellt, wie in der LH Stadt Kiel der Fahrradverkehr gefördert wird. In Ergänzung zu dieser Übersicht sollen daneben die hiermit beantragten Verbesserungen vordringlich umgesetzt werden.

- a. Zunehmend wird in einigen Stadtteilen das „wilde“ Abstellen von Fahrrädern zum Ärgernis, vor allem in Stadtteilen mit eher schmalen Gehwegen. Hier wäre ggf.verstärkt die Umwandlung von KfZ-Parkplätzen vorzunehmen.

- b. Auf Rad- und Fußwegen sowie insbesondere auf Radstreifen nimmt das Parken von PKW mehr und mehr zu. Dies erfordert konsequentes Handeln der Landeshauptstadt Kiel. Sollten hierfür nicht genügend Ordnungskräfte vorhanden sein, müssen weitere Personen für die Überwachung eingestellt werden. Zusätzliche Überwachungskräfte belasten den Haushalt der Stadt nicht, da sie gleichzeitig für steigenden Einnahmen aus Bußgeldern sorgen.
- c. Grüne-Welle-Gruppen und Grüne Wellen dienen dazu, den Verkehr in einer Straße flüssig zu halten. Hierfür werden die aufeinander folgenden Ampelanlagen in dieser Straße so eingestellt, dass sie bei einer bestimmten konstanten Fahrgeschwindigkeit allesamt in einer Grünphase erreicht werden können. In den meisten Fällen sind die Grünen Wellen an der Durchschnittsgeschwindigkeit des Automobilverkehrs ausgerichtet und bringen dem langsameren Radverkehr nur wenig Nutzen. Dieses Prinzip soll im Bereich der im Urbanus-Gutachten vorgeschlagenen Standorte der „Grüne-Welle-Gruppen“ und im Bereich stark frequentierter Velorouten zu Gunsten der Radfahrer verändert werden, um unnötige Halte für Fahrradfahrer zu vermeiden und den Komfort der Mobilität mit dem Fahrrad zu erhöhen.
- d. „Rundum-Grün“ ist eine Form der Signalanlagenschaltung, die es Fahrradfahrern und Fußgängern ermöglicht, eine Kreuzung sicher – da kein Kfz-Verkehr stattfindet – und komfortabel – da auf kürzestem Weg, mit nur einer Wartesituation an der Lichtsignalanlage – zu überqueren. Die Kreuzung Westring/Olshausenstraße wurde für den Versuch ausgewählt, da sie sowohl von Kfz als auch von Fahrradfahrern und Fußgängern stark frequentiert wird.

Gez. Ratsherr Achim Heinrichs f.d.R.

Gez. Ratsherr Lutz Oschmann f.d.R.

Ratsfrau Antje Danker